

## Pressemitteilung

### **Leitlinie für Amalgamfüllungen in den USA: Kein Amalgam mehr für Patienten mit neurologischen Erkrankungen und Frauen mit Kinderwunsch**

**24. September 2020. Die US-Behörde für Lebens- und Arzneimittel (FDA) hat eine neue Richtlinie zur Verwendung von Amalgamfüllungen herausgegeben. Die FDA empfiehlt unter anderem für Patienten mit neurologischen Erkrankungen wie Multipler Sklerose, Alzheimer und Parkinson sowie Patienten mit Nierenschäden und Frauen mit Kinderwunsch keine Amalgam-Füllungen mehr zu verwenden.**

Amalgamfüllungen bestehen zu 50% aus reinem Quecksilber und einer pulverförmigen Legierung aus Silber, Zinn und Kupfer und werden in den USA oft irreführenderweise „Silberfüllungen“ genannt.

Das Amalgam setzt mit der Zeit kleine Mengen Quecksilberdampf frei. Während geringe Mengen an eingeatmetem Quecksilberdampf für die meisten Menschen im Allgemeinen nicht schädlich sind, kann dies für anfällige Personen ein erhöhtes Gesundheitsrisiko bergen. Wie viel Dampf freigesetzt wird, kann dabei vom Alter der Füllung sowie von Gewohnheiten wie Zähneknirschen abhängen.

"Die Quecksilberdampffreisetzung in Verbindung mit Dentalamalgam kann während des Einsetzens oder Entfernens der Füllung am höchsten sein".

Die FDA empfiehlt daher, bestehenden Amalgamfüllungen nicht zu entfernen oder zu ersetzen, wenn sie in gutem Zustand sind, es sei denn, dies ist medizinisch notwendig.

Vorsorglich wird in den USA die Verwendung von quecksilberfreien Alternativen wie z.B. Komposit- oder Glasionomerzementfüllungen für folgende Risikogruppe empfohlen: Kinder, insbesondere unter 6 Jahren, schwangere und stillende Frauen, Frauen mit Kinderwunsch, Patienten mit neurologischen Erkrankungen, wie zum Beispiel Multipler Sklerose, Alzheimer oder Parkinson, Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion und Personen mit Allergien gegenüber Quecksilber oder anderen Bestandteilen von Amalgam.

Damit gehen die Empfehlungen der FDA mit der Ausdehnung der Risikogruppe deutlich über die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts für Deutschland hinaus.

„Die Maßnahmen der FDA haben das Potential, Millionen und Abermillionen von Amerikanern vor Quecksilber im Mund zu schützen. Aber es gilt nun, dafür zu sorgen, dass die Empfehlungen auch umgesetzt werden“ sagte Charlie Brown, Präsident des Weltverbandes für quecksilberfreie Zahnmedizin, der mit seiner Kampagne entscheidend zum Umdenken der FDA beigetragen hat.

In Europa ist die Verwendung von Amalgamfüllungen seit dem 1. Juli 2018 für Kinder bis 15 Jahre, schwangere und stillende Frauen verboten und die Europäische Kommission hat kürzlich geprüft, ob man auch generell auf Amalgam bis 2030 verzichten kann. Die

Untersuchungen haben ergeben, dass ein Ausstieg sowohl technisch als auch wirtschaftlich machbar ist, woraufhin sie für 2022 einen Gesetzesvorschlag angekündigt hat.

In Deutschland gibt es bislang noch keine Einigung auf eine quecksilberfreie Zukunft in der Zahnmedizin. Das Umweltministerium hat aber angekündigt, dass sie den bestehenden Plan zur Verringerung der Verwendung von Amalgam jährlich prüfen wird.

„Zahlreiche Europäische Länder arbeiten bereits daran, alternative Füllungen als Standardmaterial für Versicherte der gesetzlichen Krankenkassen einzuführen. Es wird höchste Zeit auch in Deutschland auf quecksilberfreie Alternativen umzusteigen und besonders anfällige Personen zu schützen“ so Florian Schulze, Geschäftsführer der Interessensgemeinschaft für Umwelt-Zahnmedizin und Projektleiter des European Centers for Environmental Medicine.

**Pressemitteilung der FDA:**

<https://www.fda.gov/news-events/press-announcements/fda-issues-recommendations-certain-high-risk-groups-regarding-mercury-containing-dental-amalgam>

**Pressekontakt:**

Florian Schulze, Geschäftsführer der IG Umwelt-Zahnmedizin, Project Manager, European Center for Environmental Medicine, Vice President for Europe, World Alliance for Mercury free Dentistry,  
email: [florian.schulze@envmed.org](mailto:florian.schulze@envmed.org) Tel: 01781812729, Twitter @ecenvmed, @umweltgifte  
[www.environmentalmedicine.eu](http://www.environmentalmedicine.eu), [www.ig-umwelt-zahnmedizin.de](http://www.ig-umwelt-zahnmedizin.de),  
[www.mercuryfreedentistry.net](http://www.mercuryfreedentistry.net)